



ENGAGEMENT

Tour an die Ostsee trotz Handicap

Rafael Bockemühl traute seinem Sohn Philip viel zu: Die Kraft und die Ausdauer, von Bergisch Gladbach an das Urlaubsziel Travemünde zu fahren. Ein Liegerad mit spezieller Gangschaltung half dem behinderten Philip, die große Tour zu bewältigen Seite 34

Rhein-Berg

BRAND IN REFRATHS MITTE

Im Gladbacher Stadtteil Refrath brannte ein Imbiss aus. Das Feuer sorgte für erhebliche Rauchentwicklung und wurde von einem Großaufgebot der Feuerwehr bekämpft Seite 31

Unpolitisch Brücken bauen

Neue Organisation für die Partnerschaft mit israelischer Kommune gegründet

VON MATTHIAS NIEWELLS

Bergisch Gladbach. Jetzt ist es so weit: In Gladbach gibt es gleich zwei Organisationen, die sich um die Partnerschaft mit Israel bemühen: den Ganey-Tikva-Verein und – neu gegründet – den Freundeskreis Ganey Tikva. Diese Neugründung ist die direkte Reaktion auf den Streit innerhalb des Ganey-Tikva-Vereins und der Entscheidung von Bürgermeister Lutz Urbach, die Städtepartner für die israelische Kommune ins Bürgermeisterbüro zurückzuholen. Der Freundeskreis will gemeinsam mit Urbach ausschließlich die Städtepartnerschaft fördern. Die Aktivisten des Freundeskreises sind allesamt ehemalige Mitglieder des Ganey-Tikva-Vereins.

Am Gründungsabend wurde von Pfarrer Achim Dehmel nicht lange zurückgeblüht. Beim Ganey-Tikva-Verein habe es eine „Neuausrichtung“ gegeben, die er und andere nicht mittragen konnten. Deshalb sei er der Bitte des Bürgermeisters „sehr gerne“ nachkommen und in Zukunft werde sich der Freundeskreis weiter um die Städtepartnerschaft mit der israelischen Kommune kümmern. Von einer Konkurrenzsituation war auf der Gründungsveranstaltung keine Rede. Der Ganey-Tikva-Verein hätte in seiner neuen Satzung ein Schwergewicht auf die Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland gelegt. Der Freundeskreis werde sich bemühen, unpolitisch Brücken für die Menschen zu schlagen. Einige Mitglieder des Beit-Jala-Vereins – also der Stadt im Westjordanland – waren bei der Gründungsversammlung anwesend und kündigten eine Zusammenarbeit mit dem neuen Freundeskreis an. Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Ganey-Tikva-Verein wurde kategorisch ausgeschlossen. Schließlich stehe der Vorwurf im Raum, dass der Beit-Jala-Verein tendenziell antisemitisch eingestellt sei. Ein „unerträglicher Vorwurf“, so Axel Becker vom Beit-Jala-Verein.

Einladung zum Miteinander

Mit den deutsch-palästinensischen Kulturtagen präsentiert sich der Verein Beit Jala als Einheit

VON BIRGIT ECKES

Bergisch Gladbach. Die Menschen sollen im Mittelpunkt stehen bei den deutsch-palästinensischen Kulturtagen, die vom 8. bis 30. September stattfinden. „Brücken statt Mauern“, dieses Motto klingt angesichts der Verwerfungen zwischen den Kollegen der Israel-Fraktionen fast wie eine Demonstration. Der Städtepartnerschaftsverein Beit Jala funktioniert, läuft auf Hochtouren und hat ein entsprechend ambitioniertes Programm auf die Beine gestellt, von Ausstellungen bis zu Konzerten, Lesungen und Kino.

Früher war Reisen einfacher

Doch wenn die Menschen im Mittelpunkt stehen, kann dennoch die Politik nicht außen vor bleiben. „In den 70er und 80er Jahren war es einfacher, vom Westjordanland aus zu reisen“, erinnert sich die Künstlerin Faten Nastas Mitwasi, die ihre Arbeiten zusammen mit zwei weiteren Künstlern im Kulturhaus Zanders zeigt. „Es gab drei Flughäfen in unserem Land. Heute muss ich von Beit Jala umständlich über eine Grenzbrücke nach Jordanien fahren und von Aman nach Köln fliegen“, berichtet die Hochschulprofessorin, die in Beit Jala lebt, der geteilten, von Mauern umgebenen Stadt bei Bethlehem. In diesem Jahr feiert der israelische Staat den 70. Jahrestag seiner Gründung, doch für die Palästinenserin Mitwasi ist das Land „durchsetzt von immer mehr Checkpoints wie ein Schweizer Käse, die verhindern, dass wir uns frei bewegen können“. Dennoch plädiert sie leidenschaftlich für Versöhnung, hat eine Installation an den Grenzzaun in ihrer Heimatstadt angebracht, die das globale Gotteswort „Mercy“ zeigt, geformt aus Stacheldraht.

Zurück zu den deutsch-palästinensischen Kulturtagen. Insgesamt stehen 14 Veranstaltungen auf dem Programm, Axel Becker vom Vorstand ist stolz darauf, „zum ersten Mal in Deutschland“ einen so umfassenden Einblick in Kultur und Leben in der Partnerstadt anbieten zu können. Einen atmosphärischen Einstieg in das alltägliche Leben hinter Mauern gibt die Filmdokumentation „Ein Tag in Beit Jala“, die zur Eröffnung am Samstag Premiere hat. Die Zusam-



Den Grenzzaun um die Stadt Beit Jala hat die palästinensische Künstlerin Faten Nastas Mitwasi fotografiert nachdem sie das Wort „Mercy“ (Gnade) aus Stacheldraht geformt hatte. Foto: Arlinghaus

menarbeit zwischen deutschen und arabischen Künstlern ist das Herzstück der Kulturtage: Ein palästinensischer Lautenspieler musiziert mit Gladbacher Pianisten; der deutsch-arabische Chor „Eichenoase“ und der arabische Chor „Yalil Aman“ treten unter Leitung

des irakischen Musikers Saad Thami auf; Mit-Organisator Heinz-D. Daun hat eine Klangperformance „Die Reise des Ohrs nach Beit Jala“ vorbereitet; Aeham Ahmad, bekannt als „Pianist aus den Trümmern“, ist ebenfalls dabei. Zum palästinensischen Essen laden Kö-

che des ägyptischen Restaurants „Exodus“ in Bergisch Gladbach, es gibt ein Seminar über Wein und einen Kurs zur Herstellung von orientalischem Konfekt. Und natürlich bildende Kunst: In der zentralen, von Bildhauer Georg Becker kuratierten Ausstellung im Kulturhaus Zanders sind neben Werken der Fotokünstlerin Faten Nastas Mitwasi und des regimekritischen Expressionisten Bashir Qonqar auch Arbeiten von Sliman Mansour zu sehen, der weltweit als einer der führenden zeitgenössischen Künstler des Landes gilt.

Das kulturelle Crossover macht es Bürgermeister Lutz Urbach leicht, voll und ganz hinter dem Verein: „Es ist ein friedlichen Miteinander, das den Geist des Stadtrates spiegelt.“ Im November wird es übrigens deutsch-israelische Kulturtage geben.

Die ersten Termine

Eröffnet werden die deutsch-palästinensischen Kulturtage vom Bürgermeister am Samstag, 8. September, 18 Uhr in der Integrierten Gesamtschule Paffrath mit der Premiere des Dokumentarfilms „Ein Tag in Beit Jala“, einem Konzert des arabischen Chors „Yalil Aman“ und dem Ki-Wo-Chor Bensberg. Sonntag, 9. September, 11 Uhr, Kulturhaus Zanders: Vernissage

der Ausstellung mit Werken palästinensischer Künstler und einem Überblick über die 2003 begonnene Städtepartnerschaft. Sonntag, 9. September, 16.30 Uhr, Kunstmuseum Villa Zanders: Klangperformance von Heinz-D. Daun (weitere Termine Dienstag, 11. September, Donnerstag, 13. September, jeweils 16.30 Uhr) Komplettes Programm in Netz. gl-beitjala.net

KOMMENTAR

Zur Gründung des Freundeskreises

Keine gute Entwicklung

Nein, die Gründung des Freundeskreises Ganey Tikva ist keine Sternstunde für Bergisch Gladbach. Zwei Organisationen, die sich um die Partnerschaft mit Israel bemühen und die Städtepartnerschaft mit einer Kommune fördern wollen, machen auf den ersten Blick keinen Sinn – und auf den zweiten auch nicht. Zu erklären ist diese Duplizität in erster Linie mit den persönlichen Verwerfungen und dem unerhörten Vorwurf des Antisemitismus. Angekündigt sind nun Parallelstrukturen, bei denen sich die Organisationen nicht in die Quere kommen. Das ist schwer vorzustellen und die Realität wird zeigen, ob es funktioniert. Aber ehrlich gesagt wünschen sich alle, denen Israel und auch Palästina am Herzen liegt, dass eines Tages Ganey-Tikva-Verein und Freundeskreis wieder verschmelzen.



VON MATTHIAS NIEWELLS

Laub- und Reisigabfuhr nur mit Anmeldung

Bergisch Gladbach. Von Oktober bis Dezember fährt auch in diesem Herbst der städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Laub und Reisig aus den Gladbacher Hausgärten ab. Mitgenommen werden Laub in Papiersäcken und ein Reisigbündel je Abholstelle (Durchmesser bis 30 Zentimeter, Länge bis 1 Meter), Plastik- oder Jutesäcke dürfen nicht verwendet werden. Die Termine finden in der 42. Woche (ab 14. Oktober), 46. Woche (ab 11. November) und 50. Woche (ab 9. Dezember) statt. Anmeldung unter laub@awb-gl.de oder telefonisch (0 22 02) 14 39 97 ab 10. September (für Oktober), 20. Oktober (für November) und 17. November (für Dezember). Papiersäcke zum Preis von 80 Cent sind im örtlichen Handel und im Bauhof Obereschbach erhältlich. (gf)



EVK-Gesundheitsmesse

8. und 9. September 2018

10 bis 18 Uhr

auf dem Konrad-Adenauer-Platz
und im Bergischen Löwen

www.evk.de



Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach